

Reisen in der Kinder- und Jugendliteratur, Stimmen studentischer BesucherInnen zum literarischen Abend des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur am 6.12. 2016 (ausgerichtet von den studentischen MitarbeiterInnen)

Zu dem Motto/Thema des Abends möchte ich sagen...

- 1. Interessantes** Thema mit passenden Texten und guten Lesern, die kindgerechte Textauszüge einfühlsam vortragen konnten.
- Ich war im Voraus noch nicht ganz überzeugt, dass mich das Thema "Reisen" in Kinder- und Jugendliteratur interessieren würde, aber die ausgewählten Texte und die LeserInnen haben mich überzeugt.
- Das Thema "Reisen" fand ich sehr ansprechend.
- Das Motto empfand ich als sehr ansprechend da die Sehnsucht nach einer Reise in mir aufkam und mich interessiert stimmte. Eine Reise hat wahrscheinlich jeder schon einmal in irgendeiner Form unternommen, weiß daher um die Gefühle und Vorzüge einer Reise, somit wurden damit viele angesprochen.
- Es war ein sehr gelungener Abend durch die abwechslungsreichen Textauszüge, die vorgelesen wurden. Die Personen haben ihren Textauszug sehr spannend vorgelesen und haben Interesse geweckt.
- Ich wusste zunächst nicht richtig was mich erwarten würde an diesem literarischen Abend. Doch als ich im Lesesaal saß und den Lesevorträgen zuhörte, wusste ich, dass ich mich für das Richtige entschieden hatte. Vorlesen ist etwas sehr schönes, besinnliches und Veranstaltungen solcherart, gibt es nur selten.
- Alle Bücher die vorgelesen wurden, passten zum Motto "Reiseliteratur" und waren meiner Meinung nach kindgerecht.
Sie haben eine Anregung gegeben, welche Geschichten man mit den Kindern lesen könnte oder vorlesen könnte. Auch schön war es, dass dabei Kindheitserinnerungen geweckt wurden.
- „dass mir das Motto sehr gut gefallen hat, da es sehr vielfältig ist und da sehr viele sich mit dem Thema der Reiselust identifizieren kann.
Jedoch finde ich, dass das Motto eher im Sommer gut gepasst hätte, da bei mir persönlich die Reiselust im Sommer größer ist als an Weihnachten. Im Winter, gerade um die Weihnachtszeit sind mir Themen wie Familie, Freundschaft, Liebe und Zufriedenheit mit der Lebenssituation viel näher.
- Das Thema Reiseliteratur hat mich total für den Abend motiviert, da ich gerne reise, gerne auf Reisen lese und ich total gespannt darauf war, welche Werke mit verschiedenen Themen und Schwerpunkten in Bezug auf Reisen vorgelesen werden.
- Ich fand das Thema sehr interessant, man konnte sich einige schöne und interessante literarische Werke anhören.
- Das Thema/Motto hat mir sehr gefallen denn es war schön organisiert und schön überlegt worden von den Studierenden.
- dass mir die vorgestellten Bücher zum Thema "Reisen" sehr gut gefallen haben. Die Buchauswahl wurde m.E. sehr sorgfältig -auch im Hinblick auf einen möglichen Einsatz in Deutschunterricht- getroffen. Der Abend war für mich in vielfacher Weise lohnenswert. Zum einen habe ich neue Bücher kennengelernt, z.B. "Nestor und Basil - Eine Reise im Sommer" (Mélanie Rutten) und "Die sonderbare Welt des Christopher Boone" (Mark Haddon). Zum anderen wurde ich mit dem Klassiker "Oh, wie schön ist Panama" (Janosch) wieder in meine Kindheit zurückversetzt.
- Das Motto des Abends "literarischer Abend" erweckt in mir verschiedene Erwartungen. Diese Erwartungen wurden erfüllt. Es war sehr interessant verschiedene Kinderbücher vorgestellt zu bekommen, die man teilweise schon kannte aber auf eine neue Art wiederentdecken konnte.
- Mir hat das Motto sehr gut gefallen, da man gerade um die Weihnachtszeit herum viel Stress hat und Lust hat dem Alltag zu entfliehen und auf Reisen zu gehen.
- Mir hat es sehr gut gefallen, dass sowohl StudentInnen als auch DozentInnen teilgenommen haben. Zudem fand ich es interessant, wie unterschiedlich die ausgewählten Werke zu dem Motto "Reiseliteratur" waren.
- Ich fand das Thema "Reisen" gut, da es in vielen Büchern thematisiert wird und jeden betrifft. Allerdings denke ich persönlich beim Reisen eher an den Sommer, sodass dieses Motto für mich auch gut das Motto einer Sommerlesung hätte sein können.
- Das Thema "Reiseliteratur" hat mir sehr gut gefallen, weil es vielfältig und interessant gestaltet war. Zum einen

konnten so verschiedene Genre angesprochen werden wie „die Muskeltiere - Einer für alle - alle für einen“ von Ute Krause oder „Supergute Tage“ und andererseits konnte jeder Einzelne sich mit einer dieser Literaturen identifizieren. Dieses Motto entführte das Publikum in andere Welten und gestaltete die Lesung lebendig und abwechslungsreich.

Zwar ging es um das Reisen, trotzdem standen die Figuren und ihre Geschichten im Vordergrund. Dabei vermittelten sie Botschaften von Freundschaft, kultureller Vielfaltigkeit, Liebe, Mut und Abenteuer was für die heutige Zeit immer wichtiger werden müsste.

18. Das Thema des Abends war Reiseliteratur. Da ich persönlich sehr gerne und die Flamme der Reiselust dauerhaft in mir lodert, war ich sehr gespannt, welche verschiedenen Werke mich erwarten. Die Bücher waren sehr verschieden von der Alterstufe, den Protagonisten, dem Inhalt, etc. her, vor allem aber von den Gefühlen und Intensionen, die mit der Reise verbunden werden. Ich konnte Sehnsucht, Hin- und Hergerissensein, Ungewissheit, Abenteuer, Freundschaft, Erkenntnis und den Wunsch, Erfahrungen und Erlebnisse zu teilen erkennen.
19. • es war ganz interessant, auch wenn es mich zunächst nicht so sehr angesprochen hat

Diese Texte haben mich besonders beeindruckt:

1. Der zweite Text hat mir gut gefallen, denn es ging um viele Gedanken und Eindrücke die man an neuen und fremden Orten hat. Mit dem Satz "Wenn ich an einen neuen Ort komme..." gab es einen guten Türöffner für die nachfolgenden Gedanken. Die Textstelle zeigte, dass man leicht überfordert sein kann von den vielen neuen Erfahrungen und Gegenden. Ich denke viele Erstsemester wie ich können diese Gedanken gut nachvollziehen, denn es stellt eine Herausforderung dar sich in neuen Welten einzuleben und zurecht zu kommen...
2. Der zweite Text (Supergute Tage) war sehr interessant und ich werde das Buch auf meine Leseliste setzen. Der letzte Text war, trotz seines Alters, sehr ansprechend und gut zu verstehen, auch wenn ich am Anfang durch die alte Sprache etwas befangen war.
3. "Kannitverstan" und "Basil und Nestor"
4. Jeder Text hatte etwas. Mich hat "Oh wie schön ist Panama" sehr angesprochen und ich bekam Lust es mit meinen künftigen Schülern zu bearbeiten und die schönen und wichtigen Themen (Freundschaft, Heimat) weiter vermitteln. Aber auch die "vier Muskeltiere" erschien sehr drollig und ist zum Vorlesen in einer Pause in der Grundschule sicher auch gut geeignet.
An dem Text "Supergute Tage" habe ich die Beschreibungen des Autisten äußerst spannend gefunden und konnte mich so ein wenig in die Situation eines Autisten hineinversetzen.
Basil & Nestor hatte für mich einen Überraschungscharakter. Ich war erstaunt wie viel Tiefgründigkeit und Wahrheit auch in solch banal erscheinenden Bilderbüchern steckt.
Johann Peter Hebels "Reisen bildet" hatte auch einen schönen, traditionellen, historischen Charakter. Erkenntnisse und Humor zogen sich durch den gesamten Abend.
5. "Oh wie schön ist Panama" hat mich besonders beeindruckt weil es Kindheitserinnerungen in mir geweckt hat.
6. Mich haben die Texte die "Muske(l)tiere" und "Oh wie schön ist Panama" besonders beeindruckt. Die Muske(l)tiere kenne ich vom hören, habe aber noch nie darin gelesen, daher hat es mir sehr gut gefallen. Die Geschichte von Janosch kenne ich auch nicht richtig, daher war es für mich interessant, daraus eine kleine Geschichte zu hören.
7. Mir hat der Text "Oh wie schön ist Panama" sehr gefallen, da er meiner Meinung nach zwei wichtige Themen thematisiert: Freundschaft und Zuhause sein. Die Lesereise des Textes hat sehr gut vorgelesen und richtig dafür gebrannt. Das hat meine Freude darauf noch mehr verstärkt.
8. Zum Einen hat mich das Janosch-Buch "Oh wie schön ist Panama" beeindruckt, obwohl ich es aus meiner Kindheit schon kannte. Es jetzt in meinem Alter noch einmal zu hören, war sehr interessant. Das Thema der Wertschätzung seines Zuhauses ist mir momentan sehr nahe, da zum eine Winter und Weihnachtszeit ist, zum anderen aber auch weil ich zurzeit zwischen zwei Welten lebe - zwischen dem Unileben und meiner Welt zuhause, die ich dennoch sehr schätze.
9. Super gute Tage: Autist, der zu seiner Mutter nach London fahren will. Hier fand ich die Darstellung der Gedankenwelt des Autisten mit all den Tücken seines Reiseweges.
Oh, wie schön ist Panama: Aspekt, dass das eigene Zuhause als so schön empfunden wird finde ich auch eine wichtige Erfahrung, die bestimmt einigen schon nach Reisen widerfahren ist.
Kannitverstan: Hier kam deutlich die Thematik der anderen Sprache beim Reisen auf. Diesen Aspekt finde ich beim Reisen besonders interessant und spannend! In diesem Werk führen die unterschiedlichen Sprachen und das Nicht-Verstehen zu witzigen Momenten - die bestimmt auch schon viele selbst erlebt haben.

10. besonders gefallen hat mir das Werk "Oh, wie schön ist Panama", denn dieses hat mich in meine Kindheit zurückversetzt und ich konnte wieder für einige wenige Minuten in die Welt des Kindseins wieder zurückverfallen.
 11. Mir hat das Buch "Oh, wie schön ist Panama", denn ich habe es selbst in meiner Kindheit vorgelesen bekommen und es hat mich zurück in meine Kindheit versetzt.
 12. Der Textauszug aus dem Buch "Die sonderbare Welt des Christopher Boone" hat mich sehr beeindruckt. Die Art und Weise, wie Mark Haddon den autistischen Jungen Christopher beschreibt, hat den Jungen vor meinem inneren Auge entstehen lassen. Da mein Neffe an einer Krankheit im Autismus-Spektrum leidet, kann ich die aufgezeigten Symptome nur bestätigen und weiß - durch eigene Beschäftigung mit dem Thema -, dass die genannten Symptome nicht "aus der Luft gegriffen" sind. Das zeigt mir, dass vor der Entstehung dieses Buches eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Autismus stattgefunden hat und so ein realistisches Bild ohne "Beschönigung" gezeigt wird.
 13. Die ausgewählten Bücher haben mir alles samt sehr gut gefallen, da man sie auch teilweise aus der eigenen Kindheit schon kannte und nochmals aus einer neuen Perspektive entdecken konnte. Ebenso wurden mir unbekannte Bücher vorgestellt, die ich aber ebenfalls als sehr positiv in Erinnerung behalte. Vor allem gefiel mir das Buch "Die Muskeltiere" und dessen Message sehr gut.
 14. Am besten hat mir das Kinderbuch "Ach wie schön ist Panama" gefallen, da es eines meiner Lieblingsbücher als Kind war und dadurch kamen viele Erinnerungen hoch. Außerdem hat es eine schöne Botschaft und es ist schön im Erwachsenenalter noch einmal so eine Geschichte zu hören.
 15. Besonders gut hat mir der Text zu "Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone" gefallen. Der Junge erschien mir nicht nur auf der Reise zu seiner Mutter nach London, sondern auch in seinen "Anfällen" auf einer Reise zu sich selbst. Die Darstellung dessen und das Ermöglichen, mit dem Jungen mitzufühlen, war für mich sehr bereichernd und auch emotional.
 16. Besonders eindrucksvoll fand ich die Textauschnitte aus dem Buch "Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone". Ich kannte das Buch zuvor noch nicht und war von den Beschreibungen von Christopher total angetan. Ich finde es sehr spannend, wie er die Welt wahrnimmt und werde das Buch daher auch auf jeden Fall lesen.
 17. Von allen Texten hat mich am meisten „Oh, wie schön ist Panama“ von Horst Eckert begeistert. Dieses Buch hat mich bereits in meiner eigenen Kindheit begleitet und mir schon damals ermöglicht in eine Fantasiewelt einzutauchen. Es bewirkt das die Zuhörer eine neue Perspektive auf das eigene Zuhause und dessen Besonderheit bekommen.
Als Kind träumt man davon in die Welt zu ziehen und Abenteuer zu erleben. Dabei wird oft vergessen wie schön das eigene Zuhause eigentlich ist, was in dieser Literatur in den Vordergrund gerückt wird.
Zudem geht es auch um die Solidarität, um die Freundschaft von Bär und Tiger. Darum das man sich vor nichts fürchten braucht, wenn man nur einen helfenden Freund an seiner Seite hat.
- Ein weiteres Werk, welches mich beeindruckt hat ist der Kriminalroman „Supergute Tage“ von Mark Haddon. Der Held des Romans Christopher Boone ist Autist. Trotzdem geht er seinen Weg und überwindet Hindernisse. Diese Literatur zeigt, dass man nicht perfekt sein muss und seine Fehler bzw. Einschränkungen haben darf.
18. Am meisten hat mich der Roman "Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone" berührt. Die detailreichen Beschreibungen und Ausführungen, Beobachtungen, die mich einfach zum Stutzen und Schmunzeln gebracht haben, der Fakt, dass ein kleiner Junge sich alleine auf die Suche nach etwas macht, haben mich an einen anderen Roman erinnert ("extremely loud and incredibly close" von Jonathan Safran Foer), den ich vor vielen Jahren gelesen habe, der mich jedoch bis jetzt begleitet und an den ich immer gerne und mit Bewunderung zurückdenke. Die Stärke, Willenskraft und den Mut, den Christopher Boone aufbringt, finde ich einfach bewundernswert und er ist sich dieser Dinge nicht wirklich bewusst, er lebt einfach und sein Leben besteht gerade aus diesem Abenteuer. Die detailreiche und schöne Schreibweise des Autors (und natürlich auch die Vorstragsform der Studentin) haben in mir die Lust geweckt, das Buch zu lesen!
 19. • der Text von Herr Lösener

Am Vortragsstil und an der Moderation fiel mir auf:

1. Die Moderation war "kurz und knackig". Das Hauptaugenmerk wurde auf das Wesentliche gelegt (die Vorstellung und Verabschiedung der Leser). So wurde die Veranstaltung nicht unnötig in die Länge gezogen.

Der Vortragsstil der Leser hat mir gut gefallen, es wurde sehr lebendig und glaubwürdig vorgetragen.

2. Die Moderation wirkte sehr authentisch und wirklich an der Gestaltung des Abends interessiert. Auch auf spontane Änderungen im Ablauf wurde gut eingegangen.
3. Alle Buchausschnitte wurden sehr frei vorgetragen, teilweise wurde sogar bei direkter Rede die Stimme passend zum Sprechenden verstellt.
Außerdem war ein Wechsel von laut und leise, schnell und langsam beim Vorlesen zu hören, um Spannung seitens der Zuhörer aufzubauen.
Die Moderatorinnen sprachen flüssig, machten gute Überleitungen zum nächsten Vorleser und wirkten allgemein sympathisch durch ihr Lächeln und ihre Mimik und Gestik.
4. Die Vorleser waren äußerst leidenschaftlich, authentisch und liebevoll in ihrer Vortragsweise. Auch die Vorstellungen der Bücher waren sehr gut, so dass man der ausgewählten Stelle folgen konnte, obwohl man das Buch vorher noch nicht kannte!
5. Die Moderation hat kurz und knapp gesagt, wer welchen Text liest und hat zu Beginn des literarischen Abends kurz reflektiert, wie es die Jahre zuvor war.
Den Vortragsstil der Lesenden fand ich sehr beeindruckend. Jeder hat auf seine Art und Weise gelesen und sich in das Buch hineinversetzt, um es für das Publikum möglichst spannend zu machen.
6. Die Moderatoren haben einen jeweils gut zum nächsten Lesevortrag geleitet und man merkte wie viel Freude es ihnen bereitet hat diesen Abend zu moderieren. Ich finde das sehr wichtig, weil nur so auch die Leser und Zuhörer Freude haben können.
Die verschiedenen Vortragsstile waren sehr interessant, eben weil jeder so unterschiedlich war. Es ist interessant zu beobachten, bzw. zu hören wie jeder Leser unterschiedlich vorliest, unterschiedlich betont und sich in die Geschichte hineinbegibt. Mir fiel besonders die erste Vorleserin auf (die Muske(l)tiere), da sie meiner Meinung nach sehr gut gelesen hat, z.B. wie sie die verschiedenen Tierstimmen gesprochen hat.
7. Moderiert wurde nur "kurz und knackig", da es nicht um einen Vortrag eines einzelnen ging, sondern um viele Leser/innen. Die Lesungen waren mitreißend, flüssig und lebhaft. Man konnte ihnen gut folgen.
8. Mir ist positiv aufgefallen, dass die Moderation sehr kurz gehalten war und die Vortragende sehr deutlich und emotional vorgetragen haben, was das Hineintauchen in die Buchwelten sehr einfach gemacht hat.
9. Tolle Vortragsstile! Besonders schön fand ich die Vorstellung des Bilderbuches mit Anwerfen der Bilder an die Wand. So konnten alle die Bilder sehen, sie auf sich wirken lassen und was ich besonders spannend fand, den Zusammenhang und die Wechselwirkung von Text in Bildern genau beobachten.
Moderation war strukturierend und sehr wertschätzend gegenüber den Leserinnen und Lesern, das fand ich sehr schön!
10. Sowohl die Moderatorin als auch die Leser waren sehr gut drauf vorbereitet und konnten es sehr flüssig vortragen. Besonders gut gefallen hat mir die Art und Weise wie sie es vorgetragen haben.
11. Der Vortragsstil hat mir sehr gefallen. Vor allem die Betonungen und der Stimmenwechsel haben mich beeindruckt
12. Am Vortragsstil der Leser fiel mir auf, dass alle mit einer sehr guten Betonung ihre Textauszüge präsentierten. Mir gefiel besonders gut, wenn die Vorleser mit verstellter Stimme die Figuren aus dem Buch "zum Leben" erweckt haben. Durch diese Art des Vortragens, wird der Zuhörer noch stärker angesprochen und in die Geschichte "hineingezogen". -Die Moderation hat mir sehr gut gefallen. Die beiden Moderatorinnen haben immer wieder für eine kurze Auflockerung zwischen den Beiträgen gesorgt und konnten durch ihre freundliche und offene Art überzeugen.
13. Der Stil des Vorlesens variierte natürlich von Leser zu Leser, dennoch empfand ich die Art des Vorlesens als angenehm. Ebenso die Moderation, die sowohl den Buchtitel als auch den Leser kurz vorstellte.
14. Durch den individuellen Vortragsstil wurde es nicht langweilig. Jeder Leser hatte seine eigene Art und Weise vorzulesen und uns das Buch näher zu bringen, sei es mit Bildern, mit verstellten Stimmen usw.
15. Die Vortragsstile waren teilweise sehr unterschiedlich und vor allem auch der eigentlichen Zielgruppe (zum Beispiel Grundschulkinder bei Janosch) angepasst, was dem ganzen Abend aber eine gute Abwechslung gab.
16. Besonders gut hat mir der Vortrag von Laurine gefallen, weil sie sehr gut betont hat und man sich richtig gut in die Geschichte "Oh wie schön ist Panama" einfühlen konnte. Natürlich wurden dabei auch viele Kindheitserinnerungen geweckt!
Gut fand ich auch, dass Mona zu ihrem Bilderbuch die Bilder gezeigt hat.
17. Am Vortragsstil fiel mir auf, dass sich der jeweilige Moderator immer gut der Stimmung des Buches angepasst hat. Außerdem hat auch viel ausgemacht ob der Moderator mit Mikrofon oder ohne gesprochen hat. Bei „Oh, wie schön ist Panama“ und „die Muskeltiere“ hat man mehr Wert auf die Betonung und Schlagworte gelegt als z.B. bei dem Kriminalroman.

18. Da die Literatur, die vorgetragen wurde sehr unterschiedlich war, konnten auf ganz verschiedene Weise Darstellungsformen gewählt werden. Zum einen wurden verschiedene Tiere in anderen Stimmlagen gesprochen, auch an ihre Charakterbeschreibung angepasst; gewisse Gesten der Personen im Buch wurden durch Fingerzeichen/-bewegungen verdeutlicht; und generell wurde sehr lebhaft vorgetragen!
Bei der Moderation sind mir sehr schöne und passende Überleitungen aufgefallen, die auf die neuen VorleserInnen hingewiesen haben.
19. • es haben sich alle bemüht -die Erste Dozentin die vorgetragen hat, las etwas schnell, dass wirkte gestresst

Ideen für künftige literarische Abende der Studierende:

1. Bei dem dritten Text ging es um die Schönheit zu Hause, die man erkennt, wenn man von dort weg war. Daher rührt meine Idee vielleicht im Gegensatz zu \"Reiseliteratur\" einen Abend mit dem Thema \"Heimatliteratur\" zu gestalten, wo es um die Themen Heimat, Geborgenheit Zuhause und Heimweh/Fernweh geht.
2. Es wäre schön, noch mehr Bücher vorzustellen (auch wenn das zeitlich wahrscheinlich nicht möglich ist).
3. Das Thema \"Liebe\" wäre sicher Interessant und bietet eine Vielfalt an Literatur.
Essen und Trinken sollte so beibehalten werden, genau so wie die Pause im Mittelteil, denn das lockerte die Stimmung und gab Zeit zum Reflektieren über das Vorgelesene.
4. Ich fände das Einsetzen von Licht einen wichtigen Aspekt. Das Neon Lampen Licht des Lesesaals zerstörte etwas die angenehme, gemütliche Vorlesesituation. Wie wäre es mit einer kleinen, netten Lampe auf dem Tisch der Vorlesenden und ansonsten nicht viel Licht?
Auch wäre ein kleiner Ablaufzettel oder Programm schön, sodass man auch im Nachhinein einen Überblick hat welche Texte von wem vorgetragen oder geschrieben wurden.
Möglich wäre auch das Vorlesen von Eigenproduktionen. Das ist sicherlich auch eine interessante Erweiterung.
5. Eventuell mehr Platz, da es ziemlich eng war.
6. Da dieser literarischer Abend am 06. Dezember war, wäre es vielleicht sinnvoller das Thema Weihnachten aufzugreifen.
Sonst könnte man auch die Lieblingskinderbücher vorlesen.
7. Eine Miteinbeziehung (Austausch über den Inhalt, der Themen, des pädagogischen Potenzials und persönlichen Verbindungen zu dem Titel) des Publikums nach dem jeweiligen Vortrag eines Buches oder ganz am Ende könnte meiner Meinung nach interessant sein.
8. Mini-Ablaufplan/Handout mit Titeln der vorgelesenen Werke?
9. hab wenig dran auszusetzten.
Man könnte viel mehr Werbung dafür machen, damit auch weitere und mehrere Studierende an solchen Abenden teilnehmen.
10. Es auf jeden Fall beibehalten !
11. Mir würde es gut gefallen, wenn es noch mehr Vorleser geben würde. Das würde vermutlich den zeitlichen Rahmen sprengen. Dennoch wäre es eine schöne Sache, wenn vielleicht noch weitere Kinder- und Jugendbücher vorgestellt werden könnten. Es gibt zwar den Büchertisch, auf dem man sich in der Pause verschiedene Bücher anschauen kann. Ich persönlich fände es schöner, wenn es zu diesen Büchern noch eine persönliche Empfehlung gäbe in der Form: \"Mir gefällt das Buch gut, weil..\" \"Für den Einsatz im Deutschunterricht ist es geeignet, weil..\".
12. Mehr Ideen /Anregungen, wie man die Bücher und deren zentralen Inhalte im Schulunterricht vermitteln/verwenden kann.
13. Man könnte einen literarischen Abend zum Thema \"Meine liebsten Kinderbücher\" veranstalten oder zum Thema Weihnachtsliteratur
14. Ich würde mir für künftige literarische Abende wünschen, dass der Raum übersichtlicher gestaltet ist und evtl. mehr Sitzplätze zur Verfügung stehen. Auch die Gestaltung der Abfolge schien etwas durcheinander und braucht zukünftig vielleicht eine klarere Struktur.

Sonstiges:

1. Die Illustrationen an der Leinwand waren sehr kreativ. Vielleicht könnte man dieses Mittel oder andere Medien weiterhin bemühen, wobei das Zentrum nach wie vor die Lesung sein muss.
2. Eine Literaturliste mit Angaben zu den vorgestellten Büchern wäre toll, da ich mir nicht alle Titel merken konnte.
3. Mir hat der Abend sehr gut gefallen! Die Atmosphäre war sehr schön und angenehm. Man konnte mit anderen Studierenden ins Gespräch kommen, die Pause war gut, und auch der Büchertisch eine schöne Gelegenheit um

verschiedene Kinder- und Jugendbücher quer zu lesen und so preiswert zu erwerben!

Vielen Dank für die Organisation und den schönen Abend! Nächstes Mal würde ich auch gern vorlesen... 😊

4. Ich fand den literarischen Abend als sehr gelungen!
5. Mir hat der Abend sehr gut gefallen. Es war eine nette Stimmung, die auch durch Plätzchen, Tee und Glühwein unterstützt wurde
6. Es war eine interessante Erfahrung und die Organisation eines literarischen Abends sollte auf jeden Fall weiterverfolgt werden.
7. Vielen Dank für den Abend!
Weiter so, bis zum nächsten Semester
8. Vielen Dank für den schönen Abend mit Glühwein und Lebkuchen
9. Ein gelungener Abend, der darauf wartet, wiederholt zu werden!
10. Großes Lob an die Mitarbeiter*innen des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur und vielen Dank, dass Ihr jedes Semester so eine tolle Lesung organisiert. Ich komme immer wieder gerne!
11. Ich fände es gut, wenn man das Publikum mehr mit einbezieht und Fragen an sie stellt. Ansonsten empfand ich es als einen sehr angenehmen literarischen Abend.
12.
 - war echt schön, werde vielleicht auch in Zukunft kommen